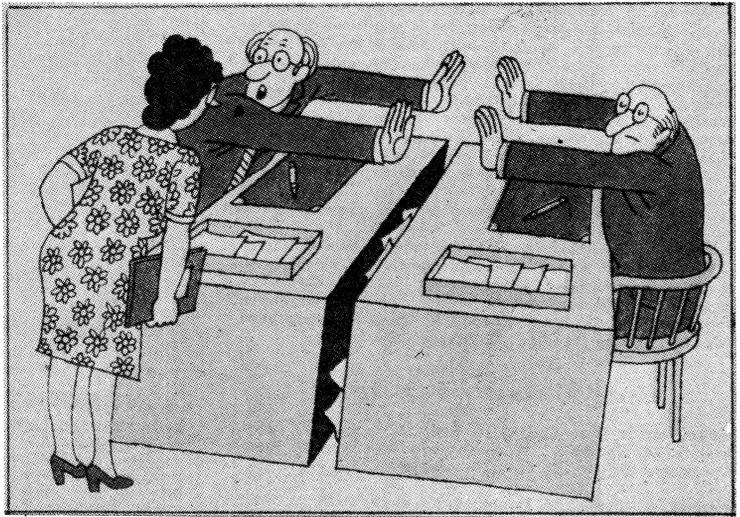


„Unsere Ressorts sind hier zu Ende. Da kann schon mal was unter den Tisch fallen!“

Zeichnung: H. Parschau, Eulenspiegel



Kritiken aus den Parteiwahlen 1978/79⁴. 298 Vorschläge wurden unter direkte Kontrolle des Sekretariats genommen. Dem Rat des Stadtbezirks, dem Kreisvorstand des FDGB, der Stadtbezirksleitung der FDJ wurden die sie betreffenden Hinweise übermittelt und Kontrollmaßnahmen festgelegt.

Das Sekretariat beschloß weiterhin, vierteljährlich zur Arbeit mit den Vorschlägen und Hinweisen Stellung zu nehmen und dazu regelmäßig Berichte von Grundorganisationen zur Arbeit mit Hinweisen und Kritiken entgegenzunehmen. Bis September 1979 werden insgesamt 25 BPO aus Groß-, Mittel- und Kleinbetrieben zu Wort kommen. Alle Grundorganisationen wurden beauftragt, im März und im August dem Sekretariat eine schriftliche Information zu dieser Problematik zu übermitteln.

In die Kontrolltätigkeit und zur Hilfe für die

Grundorganisationen bei der Realisierung der Vorschläge werden auch die Frauenkommission, die Kommission Jugend und Sport und andere Kommissionen der Stadtbezirksleitung einbezogen. Für die Revisionskommission ist das eines ihrer wichtigsten Anliegen. Erste Erfahrungen und Ergebnisse haben die Richtigkeit dieses Herangehens bestätigt. Aus den Berichten der Kommissionen und der Parteibeauftragten geht hervor, daß sich die Parteileitungen jetzt systematischer mit den Meinungen und Hinweisen der Genossen und der anderen Werktätigen beschäftigen.

In den Grundorganisationen des Metalleichtbaukombinates Halle, des Druckhauses „Freiheit“ und anderen hat sich bewährt, zu diesem Zweck zeitweilige Arbeitsgruppen der Parteileitungen zu bilden und Parteiaufträge zur Klärung von Problemen zu erteilen. Die regelmäßige

Leserbriefe

wieder, als sie gemeinsam mit Jugendfreunden aus Riesa eine Initiativschmelze führten. Erstmals wurden dabei alle Produktionsanlagen mit Jugendlichen besetzt. Sieben Schmelzen würden von den 48 Jugendlichen gefahren, die Plankennziffern überboten. Die Jugendlichen sehen darin einen Maßstab für eine kontinuierlich hohe Leistung. Für einen der beteiligten Jugendlichen war diese Initiativschicht Anlaß, um Aufnahme in die Reihen der Partei zu bitten. Die älteren Genossen sind stolz auf diese Jugend, die sie selbst mit-erzogen haben. Sie ließen es sich

auch nicht nehmen, den Teilnehmern am Nationalen Jugendfestival zu Pfingsten die Mandate in feierlicher Form zu überreichen. Neun Jugendliche baten in diesem Zusammenhang um Aufnahme in die FDJ. So werden die „Treffs der Generationen“ immer wieder zu Höhepunkten im Zusammenwirken der erfahrenen Älteren mit der Jugend.

Den Grund dafür kann man wohl den Worten des Genossen Schrödter, Widerstandskämpfer und Aktivist der ersten Stunde entnehmen. Bei einem Treffen berichtete er vor Jugendlichen aus dem Eisenhütten-

werk und ihren Gästen, Stahlwerkern aus Brandenburg und Studenten einer Seminargruppe des Instituts für Lehrerbildung Quedlinburg, über den Kampf der deutschen Arbeiterklasse. Er betonte: „Stahl für den Aufbau der DDR, das war einst mein Klassenauftrag. Stahl für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR, das ist heute euer Klassenauftrag.“ Grund genug, das von einer Generation begonnene Werk gemeinsam fortzuführen.

Siegfried Rüge
Redakteur der Betriebszeitung
im Eisenhüttenwerk Thale